

Jahresverträge ohne bezahlte Sommerferien/Weihnachtsgeld - noch möglich? Juristische Klärung?

Beitrag von „CDL“ vom 22. März 2021 20:11

[Zitat von mucbay33](#)

(...)

In Hessen wird man aktuell im Regelfall sogar unterjährig (zum Ende des ersten Schulhalbjahres) mit einer Planstelle zum Berufseinstieg bedacht. Hier hören ja einige LiV zum Halbjahr eines Schuljahres mit dem Vorbereitungsdienst auf, da es zwei jährliche Anfangstermine für den Vorbereitungsdienst gibt.

In Ba-Wü habe ich leider bei zig Bekannten mitbekommen, dass man wohl eher "*dankbar sein*" muss, wenn man "*landverschickt wird*", nur um an eine feste Stelle in Hintertupfingen zu kommen, selbst wenn man zum Ende eines Schuljahres das Ref wie üblich beendet.

Der Rest handelt sich eben mit KV-Stellen durch die ersten zwei bis fünf Arbeitsjahre.

Bei den Bedingungen im Ref vermute ich kann man geteilter Meinung sein, was nun besser wäre, weil das individuell verschieden ist. Einstellungen zum Halbjahr sind tatsächlich unüblich in BW (gibt es aber ausnahmsweise, bei entsprechendem Mangel durchaus, um eine Schule direkt versorgen zu können). Das ist natürlich toll, wenn man so frühzeitig seine feste Stelle quasi sicher hat. Ich wüsste allerdings nicht, welche Schularten abgesehen von Gym sich aktuell in der breiten Masse mit KV-Stelle 2-5 Jahre durchhangeln müssten. In allen anderen Schularten herrscht unterschiedlich stark ausgeprägter Mangel, so dass jeder der will auch eine Stelle erhält. Klar, wer am Ende nur direkt in Freiburg, Heidelberg oder Tübingen eine Stelle will ohne Mangelfach und ohne 1,0 in beiden Staatsexamina hat schlichtweg Pech gehabt auch in Sek. I, GS... In meinem Kurs wurde völlig klar kommuniziert, dass wir alle ausnahmslos übernommen werden würden, ausreichende örtliche Flexibilität vorausgesetzt. Wenn das bei Bekannten von dir anders war, müssen diese wohl Sek. II-Lehramt haben oder letztlich unflexibler bei der Einstellung gewesen sein, als dir bekannt wäre.